

Schriftliche Fragen

mit den in der Woche vom 5. November 2012
eingegangenen Antworten der Bundesregierung

Verzeichnis der Fragenden

<i>Abgeordnete</i>	<i>Nummer der Frage</i>	<i>Abgeordnete</i>	<i>Nummer der Frage</i>
Bartol, Sören (SPD)	50, 98	Kelber, Ulrich (SPD)	115, 116
Bas, Bärbel (SPD)	85	Keul, Katja (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	51, 52, 81, 82
Behm, Cornelia (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	74	Klingbeil, Lars (SPD)	25, 53
Behrens, Herbert (DIE LINKE.) ..	99, 100, 101, 102	Koczy, Ute (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	9
Brugger, Agnes (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	5, 6	Kramme, Anette (SPD)	61, 62, 63, 64
Cramon-Taubadel, Viola von (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	14, 15	Krischer, Oliver (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	54
Dağdelen, Sevim (DIE LINKE.)	16	Kühn, Stephan (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	106
Dreibus, Werner (DIE LINKE.)	55	Lay, Caren (DIE LINKE.)	117
Ebner, Harald (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	75, 76	Leidig, Sabine (DIE LINKE.)	107, 108
Ehrmann, Siegmund (SPD)	26, 27	Lemme, Steffen-Claudio (SPD)	86, 87, 88
Ernst, Klaus (DIE LINKE.)	56	Liebing, Ingbert (CDU/CSU)	84, 118
Ferner, Elke (SPD)	57	Lühmann, Kirsten (SPD)	109
Gerster, Martin (SPD)	78	Maisch, Nicole (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	89, 90, 119
Hacker, Hans-Joachim (SPD)	17, 79, 129	Mast, Katja (SPD)	65, 66
Hagemann, Klaus (SPD)	130	Menzner, Dorothee (DIE LINKE.)	120
Herzog, Gustav (SPD)	80, 103, 104, 105	Dr. Miersch, Matthias (SPD)	83
Hiller-Ohm, Gabriele (SPD)	28, 58, 59, 60	Movassat, Niema (DIE LINKE.)	10, 37, 38, 39
Hinz, Priska (Herborn) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	29, 30, 31, 32	Müller-Gemmeke, Beate (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	67, 68
Dr. Höll, Barbara (DIE LINKE.)	33, 34, 35, 36	Pau, Petra (DIE LINKE.)	19, 20, 21, 22
Jelpke, Ulla (DIE LINKE.)	18	Petermann, Jens (DIE LINKE.)	23
Kaczmarek, Oliver (SPD)	131	Pitterle, Richard (DIE LINKE.)	40
Kekeritz, Uwe (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	7, 8	Pothmer, Brigitte (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	132

19. **Abgeordnete**
Petra
Pau
(DIE LINKE.)
- Welche der zahlreichen Empfehlungen aus dem vor einem Jahr vorgelegten Bericht des unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus „Antisemitismus in Deutschland – Erscheinungsformen, Bedingungen, Präventionsansätze“ (Bundestagsdrucksache 17/7700) hat die Bundesregierung aufgegriffen, und welche Fortschritte hat die Bundesregierung bei der Umsetzung bisher erreicht?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Dr. Christoph Bergner
vom 6. November 2012

Die Bundesregierung unterstützt die Empfehlung, einmal in der Legislaturperiode Erkenntnisse zum Antisemitismus dem Deutschen Bundestag zu berichten und dabei spezifische Schwerpunkte und Themenstellungen in geeigneter Weise zu fokussieren.

Im Handeln der Bundesregierung werden bereits seit Längerem – unabhängig vom konkreten Bericht – diverse Aspekte, die sich auch in den Empfehlungen widerspiegeln, auf verschiedenen Politikfeldern berücksichtigt:

Beispielsweise wird die Empfehlung zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den Sicherheitsbehörden und nichtbehördlichen Einrichtungen, insbesondere im Hinblick auf das Internet, bereits umgesetzt. Zu nennen ist die Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden mit Providern zur Erreichung einer freiwilligen Selbstkontrolle sowie mit jugendschutz.net, aber auch die Zusammenarbeit mit den Justizbehörden im Rahmen der Verfolgung strafrechtlich relevanter Inhalte. Auch im Hinblick auf den Vertrieb strafrechtlich relevanter bzw. jugendgefährdender Medien im Rahmen der Indizierung wurde die Zusammenarbeit auf Bundes- und Landesebene verbessert.

Das Bundesministerium des Innern fördert so auch im Rahmen der Deutschen Islam Konferenz und des interreligiösen Dialogs Projekte zur Prävention von Antisemitismus unter Muslimen.

20. **Abgeordnete**
Petra
Pau
(DIE LINKE.)
- Welche Empfehlungen aus diesem Bericht hält die Bundesregierung möglicherweise mit welcher Begründung für nicht zielführend?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Dr. Christoph Bergner
vom 6. November 2012

Die Bundesregierung sieht in dem vom Deutschen Bundestag angelegten Bericht des unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus eine gute Diskussionsgrundlage, um das Problem des Antisemitismus im Parlament zu erörtern.

Die weiteren in dem Bericht enthaltenen Empfehlungen werden von der Bundesregierung sorgfältig auf ihre Umsetzbarkeit und Zielführung hin geprüft. Dabei gilt es auch, die Aspekte aus der aktuellen parlamentarischen Befassung in den Bericht einzubeziehen.

21. **Abgeordnete**
Petra
Pau
(DIE LINKE.)
- Welche Ergebnisse hat die Projektgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern des Bundesministeriums des Innern, des Bundeskriminalamtes (BKA) und der Bundespolizei sowie den jeweiligen Personalvertretungen, erbracht, die die Zusammenlegung der Aus- und Fortbildung von BKA und Bundespolizei konzipieren sollte, die nach Ankündigung durch den Bundesminister des Innern im Juni 2011 im November 2011 (vgl. die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 17/10711) eingerichtet wurde und die auch die Einrichtung eines ständigen Ausschusses für diese Aufgaben prüfen sollte, und welche praktischen Schritte wurden in den vergangenen 16 Monaten seit der Ankündigung zu ihrer Umsetzung konzipiert und gegebenenfalls schon eingeleitet?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Ole Schröder vom 8. November 2012

Die Projektgruppe Aus- und Fortbildung Bundeskriminalamt/Bundespolizei hat ihre Arbeit in der konstituierenden Sitzung am 24. November 2011 aufgenommen und in den in der Antwort zu Frage 22 näher bezeichneten weiteren neun Sitzungen zu dem o. g. Thema beraten. Sie hat ihre Arbeitsergebnisse in einem internen Bericht zusammengefasst, der sich gegenwärtig in der Abstimmung befindet. Dementsprechend sind praktische Schritte auf der Grundlage der Projektgruppenarbeit noch nicht konzipiert und eingeleitet worden. Bereits im Vorfeld der Projektgruppenarbeit haben Bundeskriminalamt und Bundespolizei jedoch für die Studierenden des höheren Polizeivollzugs- bzw. Kriminaldienstes mit Beginn des Studienjahrgangs 2012/2013 eine Studiengemeinschaft für das bislang getrennt durchgeführte erste von zwei Studienjahren eingerichtet.

22. **Abgeordnete**
Petra
Pau
(DIE LINKE.)
- Wie setzt sich die Projektgruppe zusammen (bitte aufschlüsseln nach den Behördenvertretern sowie den Personalvertretungen), und welche Sitzungen haben bisher stattgefunden (bitte genau auflisten)?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Ole Schröder vom 8. November 2012

Mitglieder der Projektgruppe sind

- fünf Vertreter des Bundesministeriums des Innern (einschließlich Gleichstellungsbeauftragte),
- drei Vertreter des Bundeskriminalamtes,
- ein Vertreter des Bundespolizeipräsidiums,
- zwei Vertreter der Bundespolizeiakademie,
- ein Vertreter des Hauptpersonalrates beim Bundesministerium des Innern,
- ein Vertreter des Bundespolizei-Hauptpersonalrates beim Bundesministerium des Innern sowie
- ein Vertreter des Gesamtpersonalrates des Bundeskriminalamtes.

Folgende Sitzungen haben bisher stattgefunden:

Sitzungen	Datum
1. Sitzung	24. November 2011
2. Sitzung	20. Dezember 2011
3. Sitzung	6. Februar 2012
4. Sitzung	17. Februar 2012
5. Sitzung	15. März 2012
6. Sitzung	26. April 2012
7. Sitzung	21. Juni 2012
8. Sitzung	26. Juli 2012
9. Sitzung	8. August 2012
10. Sitzung	12. September 2012

23. Abgeordneter **Jens Petermann** (DIE LINKE.) Wie verteilen sich die mit Haftbefehl gesuchten Rechtsextremisten gemäß ihrer letzten Meldeadresse auf die Bundesländer, und welchen Organisationshintergrund haben die Gesuchten jeweils (Stand Oktober 2012)?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Ole Schröder vom 6. November 2012

Das Bundeskriminalamt hat erstmalig zum Stichtag 4. Januar 2012 im Rahmen des Gemeinsamen Abwehrzentrums gegen Rechtsextre-